

J. S. BACH

Italienisches Konzert
Französische Ouvertüre
Zweiter Teil der Klavierübung

Italian Concerto
French Overture
Second Part of the Clavier Übung

BWV 971, 831

Herausgegeben von / Edited by
Walter Emery

Urtext der Neuen Bach-Ausgabe
Urtext of the New Bach Edition



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 5161

Urtextausgabe aus: *Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, herausgegeben vom
Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen und vom Bach-Archiv Leipzig, Serie V: *Klavier- und Lautenwerke*, Band 2:
Zweiter Teil der Klavierübung (BA 5048), vorgelegt von Walter Emery.

Urtext Edition taken from: *Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, issued by the
Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen and the *Bach-Archiv* Leipzig, Series V: *Klavier- und Lautenwerke*, Volume 2:
Zweiter Teil der Klavierübung (BA 5048), edited by Walter Emery.

© 1977 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel
6. Auflage / 6th Printing 2008
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN M-006-46616-0

INHALT / CONTENTS

Vorwort	IV
Preface	V
Italienisches Konzert / Italian Concerto BWV 971	
1.	3
2. Andante	10
3. Presto	14
Französische Ouvertüre / French Overture BWV 831	
1. Ouverture	20
2. Courante	28
3. Gavotte I	29
4. Gavotte II	30
5. Passepied I	31
6. Passepied II	32
7. Sarabande	32
8. Bourrée I	34
9. Bourrée II	35
10. Gigue	36
11. Echo	38

VORWORT

Der II. Teil der Klavierübung erschien zur Leipziger Ostermesse 1735 im Verlag von Christoph Weigel jun. aus Nürnberg. Dass schon im Winter 1736/37 eine Neuauflage notwendig wurde, lässt auf die Verbreitung und besondere Beliebtheit dieses Bachschen Werkes schließen. Selbst Bachs schärfster Kritiker, Johann Adolph Scheibe, äußerte sich 1739 enthusiastisch über das Italienische Konzert (die Französische Ouvertüre bleibt ungenannt): „Vornemlich ist unter den durch öffentlichen Druck bekannten Sachen ein Clavierconcert, welches den berühmten Bach zum Verfasser hat, und aus der grossen Thonart F. gehet, auf die beste Art eingerichtet, die nur in diesen Stücken anzuwenden ist. Und es ist dieses Clavierconcert als ein vollkommenes Muster eines wohleingerichteten einstimmigen Concerts anzusehen.“ Wie der I. Teil der Klavierübung ist auch der II. Teil eine in sich geschlossene Publikation, in der Bach die beiden führenden Nationalstile des Barock in exemplarischen Kompositionen gegenüberstellt. Der Inhalt des II. Teils verdeutlicht aber zugleich das enzyklopädische Programm der geplanten Serie, die die wichtigsten Gattungen, Formen und Stile der Tastenmusik umfassen sollte. Gegenüber dem I. Teil ist nunmehr ein anderes Instrument verlangt, und zwar „ein Clavicymbel mit zweyen Manualen“, dessen dynamische Möglichkeiten bewusst ausgeschöpft wurden.

Das Italienische Konzert erinnert in seiner Konzeption an Bachs Weimarer Bearbeitungen von italienischen Instrumentalkonzerten für Orgel und Cembalo, ist jedoch in seiner Faktur ein durch und durch klavieristisch gehaltenes Originalwerk. Die Französische Ouvertüre mit ihren elf Sätzen orientiert sich sehr viel enger an französischen Idealen, als es die kürzeren Partiten des I. Teils der Klavierübung tun. Beide Werke waren offenbar schon längere Zeit vor der Drucklegung fertiggestellt und wurden, ähnlich wie die Partiten, für die Veröffentlichung überarbeitet. Von der Französischen Ouvertüre hat sich in einer um 1730 angefertigten Abschrift Anna Magdalena Bachs eine vollständige Frühfassung in c-Moll erhalten. Rhythmische Struktur und aufführungspraktische Realisierung der

punktierten Werte sind in beiden Fällen identisch, die vereinfachte Notation der Frühfassung musste jedoch im Druck einer präziseren Orthographie weichen. Die Transposition des Werkes von c-Moll nach h-Moll steht offenbar im Zusammenhang mit dem Tonartenplan für den Druck (F-Dur/h-Moll). Der Tritonusabstand betont zusammen mit dem Dur/Moll-Gegensatz den beabsichtigten Stilkontrast zwischen den beiden Kompositionen. Von der Frühfassung des Italienischen Konzerts haben sich leider nur unvollkommene Spuren erhalten, die jedoch bezeugen, dass das Werk bereits um die Mitte der 1720er Jahre fertig vorgelegen haben muss. Es ist demnach also älter als die Französische Ouvertüre.

Die vorliegende Ausgabe bietet den Text der *Neuen Bach-Ausgabe* (NBA), Serie V, Band 2. Dieser revidierte Text, für den die Originalausgabe als Primärquelle maßgeblich ist, beruht auf einem systematischen Vergleich aller verfügbaren Quellen. Über sämtliche textkritische Einzelheiten sowie weitere Fragen zur Werk- und Überlieferungsgeschichte unterrichtet der Kritische Bericht zu NBA V/2.

Christoph Wolff
Cambridge/Mass., Mai 1977

ZUR EDITION

Mit Ausnahme der Werktitel sind sämtliche Zusätze des Bearbeiters innerhalb des Notenbandes gekennzeichnet, und zwar Buchstaben durch Kursivdruck, Bögen durch Strichelung, sonstige Zeichen (z. B. Ornamente) durch kleineren Stich. Daher werden alle der Quelle entnommenen Buchstaben – auch dynamische Zeichen wie *f*, *p* usw. – in geradem Druck wiedergegeben. Die Akzidenzien sind nach den heute geltenden Regeln gesetzt. Zusatzakzidenzien, die vom Bandbearbeiter nach eigenem Ermessen gesetzt wurden (die also nicht durch die Umschreibung nach den heute gebräuchlichen Regeln notwendig wurden), werden in kleinem Stich wiedergegeben.

PREFACE

Part II of the *Clavierübung* appeared in 1735 at the Leipzig Easter fair, published by Christoph Weigel jun. of Nuremberg. Already by the Winter 1736/37 the work had to be reprinted, a fact which seems to reflect the wide distribution and popularity of it. Even Bach's most severe critic, Johann Adolph Scheibe reviewed the Italian Concerto (the French Overture remains unmentioned) with great enthusiasm in 1739: "Pre-eminent among published musical works is a clavier concerto of which the author is the famous Bach in Leipzig and which is in the great key of F major. Since this piece is arranged in the best possible fashion for this kind of work this clavier concerto is to be regarded as a perfect model of a well designed solo concerto." Like part I, part II of the *Clavierübung* represents a well rounded publication in that Bach juxtaposes the two leading national styles of the Baroque in exemplary compositions. At the same time the content of part II elucidates the encyclopedic program of the planned series which was to comprise the most important genres, forms and styles of keyboard music. Also, in contrast to part I, a different instrument is called for, namely "a harpsichord with two manuals" whose dynamic possibilities were deliberately utilized

The concept of the Italian concerto reminds of Bach's arrangements of Italian instrumental concertos for organ and harpsichord from his Weimar years, but its compositional texture is genuine keyboard style. The French Overture with its eleven movements comes closer to the French ideals than do the much shorter partitas of part I of the *Clavierübung*. Both works were apparently completed long before they appeared in print and, like the partitas, were slightly revised for publication. An early version of the French Overture in C minor has survived in a copy made by Anna Magdalena Bach around 1730. The rhythmic

structure and the realization of the dotted values are identical in both versions; the simplified notation of the early version, however, was replaced by a more precise orthography in the print. The transposition of the work from C minor to B minor can best be understood in connection with the tonal plan of the edition (F major vs. B minor). The distance of a tritone together with the modal antithesis emphasizes the intended stylistic contrast between the two compositions. Unfortunately only incomplete traces of an early Version of the Italian Concerto have come down to us, but they are sufficient to prove that the work must have been finished already by the middle of the 1720s. It is, therefore, older than the French Overture.

The present edition offers the text of the *Neue Bach-Ausgabe* (NBA), series V, volume 2. This revised text, for which the original print as the primary source prevails, results from a systematic collation of all available sources. The Critical Report of NBA V/2 should be consulted for all textcritical details as well as for the discussion of further historical aspects of the works.

Christoph Wolff
Cambridge/Mass., May 1977

EDITORIAL NOTE

Apart from the title of the work, all editorial additions are indicated as such: letters by italics, slurs by broken lines, and other signs by smaller or narrow engraving. All alphabetical markings taken from the source (f, p etc.) therefore appear in normal type. Accidentals have been placed in accordance with modern rules. Further accidentals supplied by the editor at his discretion (i. e. those not rendered necessary by the application of modern rules) appear in small print.